

SUMPFERNIE-BLATT

SCHNITZELBANK 2019

51. Jahrgang



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)

Unempfindliche Preisempfehlung 1,60 €



Nachdem es dieses Jahr einen Reporterwechsel in der Redaktion der Schnitzelbank gegeben hat, möchten wir versuchen etwas mehr Ernsthaftigkeit in dieses Blatt zu bekommen. Mit einem neuen Design, tiefgründiger Recherche und Themen die das Dorf bewegen, haben wir auch dieses Jahr keine Kosten und Mühen gescheut und sind für unsere Leser wieder ans Limit gegangen. Viel Spaß!

Denk mal drüber nach

Über den Immobilienrausch in Öflingen

Seit neustem wird in Öflingen wieder im großen Stil gebaut. Und das, entgegen aller Erwartungen, nicht (nur) von unserem ortsbekanntem Immobilienbaron Stephan Denk, der nach seinem Neubauprojekt in der Carl-Denk-Straße nun weitere Neubauten in der Raurikerstraße errichtet. Doch dazu später mehr.

Viele Öflinger interessiert es ja brennend wie es um das Neubaugebiet „Breit II“ steht. Wer konnte einen Bauplatz ergattern? Wann stehen die Häuser? Kauft Stefan Denk vielleicht später alles auf und reißt die Fenster raus? Viele ungeklärte Fragen, doch keine Sorge! Für unsere Leserinnen und Leser waren wir wieder als erstes vor Ort und können daher noch vor Gerd Leutenecker von der Sachlage berichten. Alle Informationen sind wie immer akribisch recherchiert und natürlich von Insidern bestätigt.

140 (Einhundertvierzig) Bewerbungen gingen für die insgesamt 36 neu entstandenen Bauplätze bei der Stadtverwaltung ein. Durch die vielen Bewerber hatte die Stadtverwaltung die Möglichkeit die Crème de la Crème unter den Bewerbern herauszupicken, weshalb die Breit II wohl so etwas wie das Eliteviertel von Öflingen werden wird. Unter den zukünftigen Hauseigentümern sind neben unserem Sumpfer Kollegen Mark Gröning auch Timo Metzger, der Allrounder der SpVgg, aber auch Nicole Leitner (geb. Seelos) mit ihrem Mann, dem überragenden Außenverteidiger der Kreisliga A-Meistermannschaft der SpVgg: Marcel Leitner. Auch eine Legende der zweiten Mannschaft findet hier sein Domizil: Flo Sturn, die Kopfball-Lanze der Kreisliga C ist zwar schon einige Zeit nicht mehr aktiv, aber immer noch sportlich unterwegs. Michael Thater antwortet auf die Rückfrage nach einem ortsnahen Trainingsplatz für die Hochleistungssportler: „Die sportliche Entwicklung der Sportvereinigung in den letzten Jahren ist sehr beeindruckend, ich denke aber, dass wir den Platz eher für ein Vereinsheim für das Sumpfernie Orchester nutzen werden“. Flo Sturn hingegen wünsche sich eine gute Bar im Neubaugebiet. Ein Sumpfer Vereinsheim würde aber auch diese Bedürfnisse abdecken. Sollte es außerdem zu sportlichem Misserfolg in Öflingen kommen, wenden Sie sich bitte an das Bürgermeisteramt Wehr.

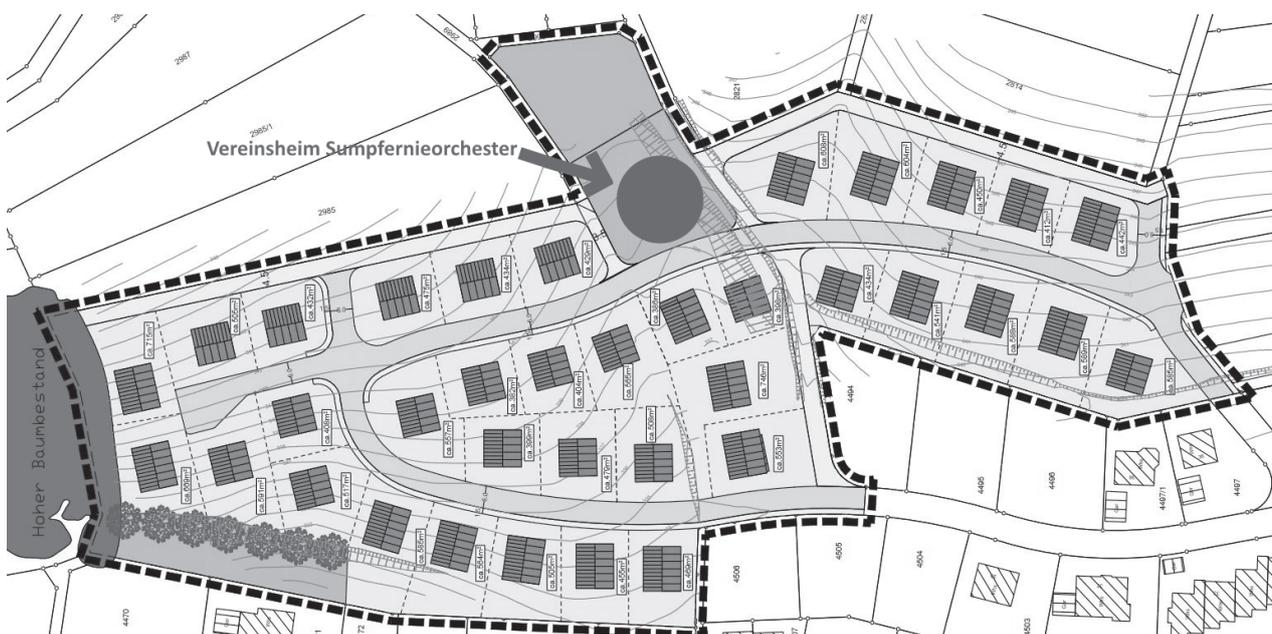


Abbildung 1: Bebauungsplan Breit II – In grau: Standort für das neue Vereinsheim des Sumpfernieorchesters

Neben all den Spitzensportlern freuen wir uns aber auch für alle anderen Familien die dort ihr neues Heim finden. Auch, weil ein Neubaugebiet für das Sumpfernie Orchester weitere Stationen beim Schnitzelbankverkauf bedeuten. Die ersten Bauherren (m/w/d) fangen übrigens schon an zu bauen.

Doch zurück zu den weiß-grauen Traumhäusern in Brennet. Viele Anwohner verstanden anfangs nicht warum im Winter gebaut wird. Das Projekt wurde aber absichtlich auf den Winter geplant. Laut Denk wird schneller gearbeitet wenn es kalt ist. Dank der frühen Sonnenstrahlen haben aber wohl die meisten Bauarbeiter überlebt.

Kalt ist es auch schon seit einiger Zeit in der Hallen der Brennet AG. Nur dort wird nicht mehr gearbeitet. Stattdessen soll das Verwaltungsgebäude zu Wohnraum umfunktioniert werden. Bei etwas älteren Gebäuden der MBB Immobilien AG, besteht allerdings immer die Gefahr, dass „sich eine Sanierung nicht mehr lohnt“ und das Mietverhältnis daher schnell wieder beendet wird. So war auch die Begründung, die die Mieter der Bayerhäuser zu hören bekamen. Glücklicherweise konnten die abrisssreifen Häuser der Stadt als Asylantenwohnheim zur Verfügung gestellt werden. Hierfür scheinen die Häuser wohl nicht zu alt. Das städtische Amt für Verbraucherschutz, Michael „Schlagi“ Schlageter, rät deshalb: „Schlofet am beschde grad im Zentrum, dann bruuchet ihr kei Wohnung!“.

Weiterhin startete das Zuschütten der alten Betriebshallen der Brennet AG. Die LKW preschen im Akkord die Römer- und Riedstraße vor und über die Carl-Denk-Straße wieder zurück. Achim Seelos zählt an Spitzentagen bis zu 250 LKW. Der Berg an Aushub wächst und wächst. Bis 2021 plant die Stadt eine Tunnelröhre für die Wehratalstraße. Für alle Bauherren der Breit II gilt übrigens: Alles was an Aushub zu finden ist kann kostenlos an der Brennet abgegeben werden. Klingeln Sie einfach am Wareneingang.

Auf unserer Titelseite sehen Sie übrigens einen ersten Entwurf. Es wird höchste Zeit dem Denk mal ein Denkmal zu bauen um sein Lebenswerk zu ehren. Überall hinterlässt die Immobilien AG ihre Spuren: Gasthaus Kreuz, die Gүнnenbacher Sonne, die Solargarage neben der Apotheke oder einfach jedes Werksgelände der Brennet AG. Wir Sumpfer finden: Das geht schöner! Aber Schönheit liegt natürlich immer im Auge des Betrachters und im Alter lassen die Augen ja bekanntlich nach.

.....

**Bie Küppers am Familie Feschte,
Solls Pizza geh des isch es beschte.
Schnell wird zum Pizza Roller griffe,
Doch de Börni merkt glie, des Ding ghört mol g'schliffe.
Mit viel Kraft kriegt er's schließlich doch no ahne,
De Pizzaroller isch doch völlig Banane.
Dann, biem vierte Blech Pizza fällt's ihm plötzlich uff
Do isch bie dem Messer jo no die Schutzhülle druff.
Schuffte müeß er wie n Stier,
Bring ihm doch endlich mol einer n Bier.
Und eines isch klar, des lößt de Börni bidde,
Bschdellet die Pizza des nägschdi mol g'schnidde!**



Gnädinger Spezial

De Gnädinger Julian des isch kla,
de kennt in Öflinge jedi Frau und jede Ma.
So hilft er de Sumpfer am Seifenkistenrennen tatkräftig mit,
Ohni wenn und aber des isch de Hit.
So isch er Iglade gsi zu de nooch Besprechig bim Schäferhundeverein,
doch als er ahne kunnt war er ganz allein.
D Sumpfer treffe sich erscht en Tag spöter,
hät em de Gerspach Klaus gsait.
Drum Julian lueg bim nöchgste mol besser in din Kalender



Letschtes Johr hän die Sumpfer wieder s'Seifekischterenne cha
Do freut sich jede Frau und jede Mah.
Dä Julian Gnädinger war bim Abbau au mit vo der Partie
Drum hät er au bim Esse mit debi dürfe si.
D'Sumpfer hän sich in de Krone troffe
Doch dä Julian isch eifach nit ihtroffe.
Plötzlich klingelt im eine sin Telefon,
„Ich stand vor dä Öflinger Krone und warte schon“
Sie ware aber in dä Wehrer Krone zum Esse
Do hät dä Julian no müsse nach Wehr hetze.
Jullian, des nägschdi Mol hörsch eifach besser zueh
Dann chasch au esse ganz in Rueh!



Dem Viertele sin Achtele, de Gnädinger Julian isch am Guggetreffe in Wehr gsi,
bi sonere Veranstaltung darf er it fehle, ganz klar do isch er debi.
Für d'Sumpfer hät er biem Uftritt die Fahne dürfe schwinge,
doch noch ä paar Bier vorneweg duet ihm des nümi recht g'linge.
De Obend isch partymäßig wieter g'loffe,
de Julian hät ma no lang in de Stadthalle atroffe.
Doch wenn's nüet me git zum trinke,
duet ma lieber zum Abschied winke.
De Julian stoht nun schwankend uf de Stroß,
er denkt „Wie kumm ich heim bloß?“
Wie de Zufall es will kummt Gallmann Sabine a'gfahre
und duet de Julian heimfahre in ihrem Chare.
De Julian hät die Heimfahrt irgendwie nit ganz checkt
und hät de Sabine biem usstiege 100 Euro ane g'streckt.
De Julian hät g'meint uffem Taxameter stoht 98,70 Euro,
debi war des die Frequenz vo de Sabine ihrem Radio.



D' Wächter Ella und de Strittmatter Jochen sin kei Paar,
 doch si gönn einigimol furt im laufende Jahr,
 meischtens gönn sie ins Wiesetal duure,
 nit nur zum Esse , au zum schnuure
 da jo d' Ella sich lieber und öfter im Auto fahre lost,
 isch de Jochen es bitzeli erbost wie mache mir es mit de Fahrtkoschte frog de
 gueti Herr, e Beteiligung wär jo ganz fair.
 I weis wa du mir chasch mache, die Idee, die isch zum lache,
 mini Hoor schniide, des wär de Hit,
 do defür muesch du mir kei Geld gä fürs fahre nit.
 Nachdem die Prozedur isch vorbei,
 jetzt gang ii aber no nit hei.
 Wod' sch no e Kaffee het Ella gseit,
 ne Ovomaltine wär mir lieber, wenn die isch bereit.
 Jetzt chunnt dann de Super Gau
 Die Ovo isch schteihart wie d' Sau
 Dann het d' Ella uff em Tisch ganz sacht,
 mit dem Hammer de Ovo wieder pulvrig gmacht.
 So het d' Ella de Kaffee cha und de Joche sini Ovo, do cha ma nur no sage bravo.
 So isches halt uff dere Welt, wenn beidi luege uf ihr Geld.



De Mops vo Wehr isch en gschiede Ma
 Drum luegt er immer wo er spare chah.
 Verreise duet er mit sienere Else wiet und fern
 Do meint de Mops z' Dubai isch des Trinke so dür da ha ich
 nit so gern.
 Bim zweite Obendesse in dem Nobelhotel
 Stellt de Mops e Fläsche Wii uf de Tisch ganz schnell.
 Sie hän de edli Tropfe sinnlich g'nosse,
 g'spart hän sie en Hunni und es hät jo keini Arme troffe.
 Usem eigene Wiikeller vo Wehr hät er de mitgno
 Und meint zu de Else, des muesch doch verstoh.
 Drum in die Wüste duet de Mops mit sinere Else nümmi go,
 Denn des Trinke isch dort so dür des kam a verstoh.

*De FC Wehr hät en Wirt für die Vereinsgaststätte benannt,
 de Dieter König isch in Öflinge besser als Salat-König bekannt.
 De Dieter isch en erfolgreiche Wirt des isch doch klar,
 schließlich hät er scho e Mengi Beize unter sich ka.
 Jetzt möcht er die Beiz vom FC uff Vorderma bringe,
 möcht sieni Gäscht verwöhne mit guetem Esse und Trinke.
 De FC vor kurzem hät ä Trainersitzung iberufe,
 ins Vereinslokal do gits jo was zum sufe.
 Trotz volle Kühlschränk sin die Trainer dann uff em trockene g'sässe,
 denn de Dieter hät sie an dem Obend leider vergesse.
 Ä weng spöter hät's de Dieter wieder guet g'macht
 und hät die 1. Mannschaft bewirtet bis spot in d' Nacht.
 Die 3. Mannschaft hät's am nächschte Morge dafür müsse bueße,
 die Zuschauer und Spieler hän durschtig bliebe mueße.
 De Dieter isch zum Spiel de Dritte eifach it uftaucht,
 de Ärger darüber isch it gli schnell verraucht.
 Dieter willsch dass dien Lokal guet duet laufe,
 muesch eifach do si und diene Gäscht Trinke verkaufe.*



Dä André vo de Sumpfer der isch jo bekannt
 Vielleicht sogar im ganze Land.
 An Hällowien hän die Sumpfer en Uftritt cha
 Ihglade vom Bernd Vogler, dem guete Mah
 Dä André hät sich fertig g'macht
 Es war au scho kurz vor Acht.
 Schnell no de Frack aziehe und Trommel schnabbe
 Dann kanns losgoh zu de Halle abe.
 Doch hät er in de Hetz en altes Sacko g'no
 Und die Fliege hät er au daheim gloh.
 Uff halbem Wäg isches ihm dann uffgfalle,
 drum schnell z'ruck in d'Sunnhalde.
 Schnell umzoge und wieder an d'halle abe
 Wo scho die andere Sumpfer warte.
 „Häsch du mieni leuchtende Schläger debi?“
 Frogt ihn dä Marius gli.
 „Nein, ich fahre nochmal heim und hole sie“
 Gesagt, getan, kurz druff bringt er die Schläger her
 Doch dummerwies ware d'Batterie leer.
 Am End vom Obend hät er au no de falschi Frack mit g'no
 André, häsch dä Kopf wohl au daheim gloh!



**Am Drachenbootrenne, der war jo klar,
 Do war Bäumles Nico de heimlich Superstar
 Die Hühnerlochfelsengeister ware so gued,
 dass ma sie sogar ins Steche ihne dued.
 De Nico, der des ganzi für d'Hühner het iniziert,
 jedoch im Kofferraum vo sim Auto fascht krepirt.
 Er hät alles gäh: gschlofe....paddelt... ummegeirrt...
 Doch mit 1,5 Promill im Kopf, ich es denn halt passiert:
 Er isch kentert mit dem Boot, er schwimmt im Kopf und Krage -
 Doch s hilft alles nit, er isch eifach nimm Herr der Lage.
 De Baywatsh-DLRG mue de Bueb us de Flute rette -
 Sie traue de Auge nit, bim anschließende Atemalkohol dure checke.
 Drum Nico denk immer dra, dass ma mit e paar Promill im Blut
 it besser Paddle cha...**

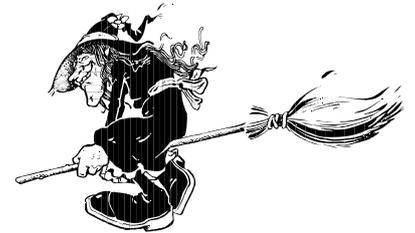
Eines isch sicher und gewiss,
 manchi Lütt bruche im Alter e Gebiss.
 Des schriibe mir ganz offe,
 do devo isch au d'Irmgard vom Oberdorf betroffe.
 Ganz voller Stolz isch si heim cho
 Und het vor em Winfried ihr Gebiss use gno.
 Jetzt will sie ihr neues Teil wieder ins Mul iine setze
 ohne sich debi zu verletze
 So eifach gohts aber nit,
 sie denkt so en Schitt
 es klemmt do, es klemmt döt,
 des isch jo saublöd
 jetzt muess de armi Maa jede Morge arucke
 und de Irmgard des Gebiss ins Mul iine drucke





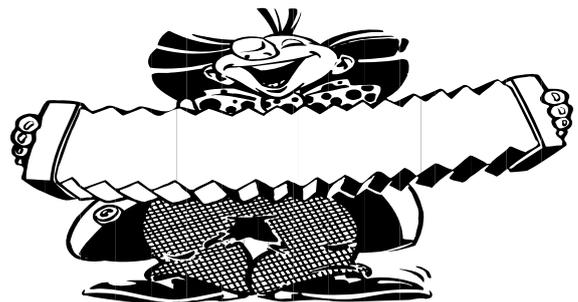
Am Fastnachtsfritig ischs passiert
Vom Tag devor no sehr verwirrt
Hät de Lars Güll no halb im Rausch
Gmerkt sin Mundstück liegt zuhaus
Gli goht de Umzug los es wüsse alli
Ä Mundstück muss her aber dalli
De Gerspach Klaus hät ihm sins denn überloh
Do war de Lars so richtig froh
Doch de Marotz Frank war de Retter vo dere Nacht
Er häts Mundstück gholt und spöter uf Hütte nochbrocht

**D' Trompete ware nit do, als am Mändig im Sportheim d' Prob agfange hät.
Also, keini Prob! – Bstelle ma jetz Döner oda gömma glí ins Bett?
Doblíbe wírd! Zum Bspröche gits schließlich no viel,
s' 50 – jöhrige Jubiläum 2021, ischs großí Ziel.
Stunde spöta, mít m Blick ufd Uhr;
Wo zum Deufel blíbts Esse nur?
Ins Sportheim liefere, denkt síchs „Kebabhus“, ka jo so schwer ít sí ...?
Doch unde an de Halle ísch „keí einzígs Schweín“ gsí ...!
So líebí Lút, wers jetz ímmer nonít besser weiß,
bím Spot flíeßt in Öflinge unde und Brennet obe de Schweiß!**



*Letscht Johr zum Probewucheend
D' Griener Heiko & Marco no schnell ikauft hán
Nachdem alles ipackt war im Kare
Sind sie direkt nach Todtmoos- Weg gfahre.
Bim uspacke vo dene ganze Sache
Hán sie gmerkt, dass sie die Schlofsäck daheim hán vergesse
Jetzt hätt's de Vater müsse richte*

Letschti Fastnacht war echt toll
Alle Feschtli ware voll
Und eins devo isch des in Rickebach
Stellfescht „oben er“ wird des gelacht
Und da d' Sumpfer alle in und um Öflinge lebe
Müsse ma au irgendwie dort ufe cho
Unser Chef de Börni wollt de Öffis auf dieser Strecke eini Chance gäbe
und hätt mit de gsamti truppe de Bus gno
Nur blöderwis übersah er en detail
Ufm Fahrplan stand ein kleiner Pfeil
Für de usgwählte bus gabs en Vermerk
Er fährt um diese Uhrzeit nur an Schultäg uf de Berg
De Börni hätt des überseh und so wartete d' gsamti Sumpfernie am Bahnhof in Wehr
Dieser Fehler wog für de Moment schwer
doch kurz telefoniert hán ma alli unsere Fraue und Eltern als Taxi herbeigholt
Und hán danach ufm Fescht drüber Gjohlt...



Wie jedes Jahr darf die Dackel Sven in die Schnitzelbank it fähle,
 drum muss ich euch öbbis erzähle.
 In Düsseldorf zum Party mache sind sie ghockt,
 do hät die Sven sini Kollege und ä hübsche Frau ganz schön gschockt.
 Mit ihre hät er nämlich die ganz obend tanzt und gsoffe,
 do hät sine Kollege die Schlag scho troffe.
 Bim tanze zur späterer Stund, hät er sie nämlich packt am Födle ,
 do kam er au scho direkt ins Rödle.
 Uf'n Tisch hät er sie setze welle,
 man hät die Sven ka ein uf die Schälle.
 Näbe'm Tisch do isch sie jetzt uf'm Bode gläge,
 die Sven dämlich Chentelman vo Wege.
 Vor Schmerzen döt die jungi Frau jetzt uf'm Bode liege.
 Do konnt er dann au nüt me grad biege.
 Drum lieber Sven merk dir eins ganz gut. Willsch am Obend gemütlich einen Heben,
 setz sie nögschd mal uf die Tisch und it daneben.

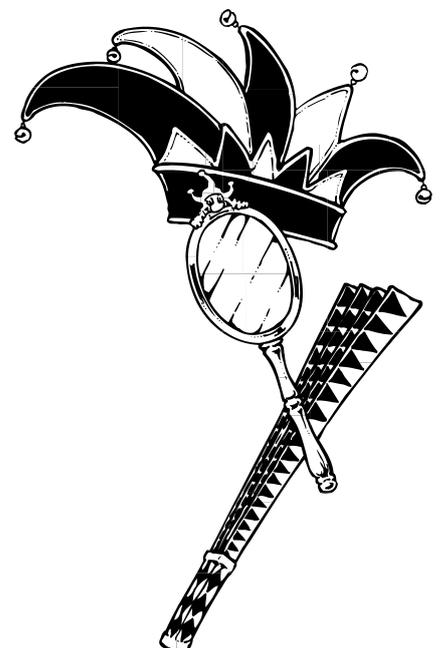


Devils Hunter – Dein Freund und Helfer

Uf'm Heimweg vom schaffe bin ich gfare,
 über die Duddeberg mit mienem Chare.
 Noch die Kurve denk i „was isch denn des“,
 do renne d' Hunters umme voll im Stress.
 Sie renne über'd Wiese hie und her,
 Nase am Bode, wie ä Hühnerheer.
 Es isch lustig a`zluenge,
 irgendwann frog i was sie denn sueche.
 „Eine vo uns hät die Geldbeutel verlore
 zum sueche hät er uns userkore“
 Ob sie die Geldbeutel gfunde hän weiß i nit
 Devils Hunter sind die Hit.



Am Schneckeball in Schwörstadt ware mir alli zämme
 und hatte au recht eine hänge.
 Unter anderem war die Maike Denny eine vo däne.
 Er meinti no zum Marotz Jörg,
 bsorg ma bitte schnell was zum trinke, ich sott mol kurz verschwinde.
 Nur die Denny der hät uff die Schissi gli mol afange mit gähne.
 Lang ischs it gange scho hät er pennt.
 Noch nere gwüsse Ziit war des Fäscht dann au umme,
 und mir hän uns Richtung heim bewegt.
 Alli hän denkt, die Denny wär scho mit ner frühere Fuhri mit.
 Do hämma uns aber gschnitte, als gege Fünfii s Handy goht
 Unds usm Hörer „Wo sind ihr alli hi?“ frog.
 Uff die Andere Site die Denny und mir hän glacht.
 Er hät no Glück cha und isch us die Halle cho.
 Drum Denny loss dir sage, pennt wird deheim
 Und nit ufm Klo!



De Hilpert M. isch grad debi uff d'Ranch z'kutschiere
 Do sieht er de Gnädinger J. über de Hof flaniere.
 Do losst er d'Schiebe abe: „Julian! Häscht grad Zit?
 Ich ha en morz Krampf uff de Ranch. Chumm doch schnell mit.
 Zu Zweit isch des e schnellli Sach des weiß ich genau,
 Mer bruuche nur no was z'trinke, ich zahl dir des au.“
 Des losst sich de Gnädi nit zwoi mol sage,
 Schnappt e paar Bier und springt in de Wage.
 Am Bestimmungsort a'cho stiege Sie uus die Zwei
 Und s'Auto schliesst sich ab wie durch Zauberei.
 Em Manuel sin G'sichtsausdruck losst nix guets verheisse.
 Er findet die Autoschlüssel nirgens. „So ne Sch...!!!
 Jetzt müen mer die Karre uffbreche, ich zeig die wie's goht.“
 Kurz druff taucht er uff mit Holzkeile und ner Rolle Droht.
 S'wird g'wuchtet, zerrt, g'fluecht und druckt.
 S'Metall knarzt aber die Tür macht kein Ruck.
 Eineinhalb Stunde spöter, mit e'ner Angelrute in de Gosche,
 einere Hand in de Tür und in de andere Hand en Pfoschte,
 de Gnädi zwüsche de Bei' de probiert de Türgriff z'erreiche,
 losst sich die Schließanlage endlich erweiche.
 Mittlerweile dämmerts und de Manuel hät Durscht wie e Tier
 „Gnädi, bring mir mol eins vo dene Bier!“
 Jetzt sind sie uff de Suche noch nem Öffner für d'Fläsche,
 do längt de Manuel in sini Oberhemdbruscht däsche.
 „Mann, mann, mann, des darf doch nit wohr sii!!“
 Kein Kapselheber, aber de Schlüssel chunnt zum Vorschii.
 De ganzi Mittag g'schafft und doch nüt g'macht.



**D'Sumpfer sin in Rümme am Umzug g'sie
 Dö Seelisch Dieter war au mit vo der Partie.
 Uffem Heimweg sind die Sumpfer mit zwei DRK Bus g'fahre
 Dö Dieter ganz vorne in dem Chare.
 Do vorne muesch rechts ab, die andere sind au dort hie
 Do wette ich e Flöschche Wii!
 Gesagt getan, sie sind vo de Autobahn abe g'fahre
 Aber dort war kein andere DRK Chare.
 Und die Po Ente von der Geschicht:
 Folge keinem falschen Auto nicht!**



De Hubi isch en Schweißber wie keines gliiche,
er hät sehr viele Ufträg, bestimmt sogar e paar vo de Bahnwiiche.
Er isch schneller als de Schweißblitz,
un da kann I sage, da isch kei Witz.
Drum isches natürlich klar,
er isch bi de Fүүrwehr un da isch wunderbar.
Wenns bimble döt, isch Hilfe gsucht,
da fahrt ma schnell, denn da wird jeder bruucht.
Schnell isch er in sinem Auto und lāssts laufe,
er hät so viel Erfahrung un fahrt sicher keine übern Haufe.
Nur wenige Meter, dann isch er am Fүүrwehrhuus,
und denk sicht „Ha, ich stieg bestimmt als Erste us“.
De Ossi, da isch au en sehr schnelle vo de Truppe,
er isst täglich en ganze Topf Nudelsuppe.
Im Hubi siin Blick wurd plötzlich ganz groß,
beinah schießt er sich ind Hos.
Im Ossi sin Auto isch scho ufm Parkplatz gstande,
er frogt sich „wo wird de Hubi wohl mit sinere Gschwwindigkeit lande?“
Die beide Autos dün liecht kollidiere,
zum Glück isch nix passiert, sunst würde sie grabble, uf alle viere.
D' Moral vo dere ganze Gschicht isch recht leicht,
isch en Auto vor dir ufm Parkplatz, musch frühzeitig bremse, damits dir no reicht.



**Am Guggetreffe z'Wehr simmer zwar scho baarmol gsi.
Un kriege trotzdem immer wieder öbbis Neues hi.
Halb zwölfi uf de Bühni stön mir alli parat
s'Mundstück am Muul und bereit für de Start.
Als erschtes Stuck „Schrei“...uf's „tsching tsching“ ufbasse
no kunnt's au guet a bi de Zuschauermasse.
Rechts nebe mir uf eimol ä hektisches Triebe
grad will i froge „Hey hän ihr ä Schiibe?“
Do schreit de Kutti „Stop!!!“ - mich duet's fascht verriesse
„Ouuu sorry Lüt, ich muess zerscht go schiisse“
Noch em erschte Stuck kunnt er z'ruck
de Grind isch ganz rot.
Ich schätz da ware 5 Kilo Kot.
Nach 4 Minute Extremverdaue
ka er jetz au nach vorne wieder Druck ufbau.
Die Uftritt ware saugeil des behaupt ich jetz so
alles anderi als en Griff ins Klo.
Nögschte Fritig z'Norschwobe sin alli debi
und wenn's dann d'Halledecki lüpft...c'est la vie
Nur ei Bitti hätt ich. Bliebet cool
und machet vor em Uftritt Stuhl**



D` Müller Petra hät en mords coole Karre,
mit dem cha mer au obe ohni fahre.
Sit sechs Johr hät sie da schnittigi Cabrio.
„Nur eins fehlt mer bi mim gliebte Autole no.
Ä Sitzheizig wär halt s` Tüpfele uff em i,
do hätt ma schön warm vom Popo bis an d` Knie.“
Des hätt`s aber halt bi de Ustattig it gäh,
drum duet Petra halt ä Lammfell unter de Allerwerteschi näh.
Au de schönschti Karre brucht mol ä weng Pflege,
also duet Petra zum Sohnmänn säge:
„Chris, due bitte min Cabrio wäsche,
ich mach der derwil öbbis Guetis z` Esse.“
En feine Kerle wie de Christian isch,
macht er des Autole blitzblank und früsch.
Jedi Klimse macht er sauber, obe und unte,
links am Sitz hät er debi ä schwarzes Schalterle gfunde.
„Kei Ahnig, des cha nüt Wichtiges si,
villicht schaltet ma do de Sitzairbag i.“
Er macht schnell witer, s` git no viel Arbeit in dem Karre dinne.
„Säg mol, du ich jetzt eigentlich spinne?“
S` wird uff eimol mordsheiß an sim Buch,
er liegt uff em Sitz mit em Stubsuugerschlauch.
Schnell luegt er im Handbuch noch, wo de Fehler lit.
„Hä nei, des glaub i jetzt wirklich it.
D` Mama jommert sit Johre und will ä Sitzheizig ha,
debi müsst sie einfach nur mol mache s` Schalterle a....“

De Thomann Rolf isch ufem Heimweg us sinem Garte,
obe in de Sunnhalde isch er grad gfare.
Am Stroßerand sitzt e Hund ganz allei,
er denkt sich erst nix dabei.
Bim nöcherem hiluege haltet er schnell a,
de Hund kenn ich, isch doch klar.
Er rueft Buffy chum schnell zu mir,
wo isch denn dieni Familie hier ?
De Hund hockt gli im Chare,
schnell isch de Rolf zum sinem Bruder Horst gfare.
Er rueft des ganzi Hus zämme,
chönnet ihr nit uf eure Hund luege, ihr Gselle !
D` Sigrid chunt use und lacht,
Buffy liegt inne und wacht.
Do meint de Horst: „ Oh Rolf du Ei,
de Hund het jo ä Revolver zwische de Bei ! „
Noch ä kurze telefonierei isch klar,
wo de Hund hiechöre cha.
Schnell wurde D` Besitzer agruefe,
das ihr Hund bi uns isch, und sie en hole muese.
Rolf muesch nit jede Hund entführe,
es könnt de falschi si und denn isch es düre.



Intellektuelle Nachricht von P.B. und A.L. aus Ö.

A.L. aus Ö über das Reproduktionsexperiment der Desoxyribonukleinsäure des Dr. J.G. aus Ö. Der Experimentalbiologe Dr. J.G. aus Ö. ist gerade bei einem Reproduktionsversuch seiner Desoxyribonukleinsäure und seiner Gene gewesen. Er wollte diese partiell einer jüngeren Generation weiter übermitteln und befand sich im 1. Stock seines Laboratoriums im stillen Kämmerlein zusammen mit einer Laborantin.

Kurz bevor aber seine Hypophyse beginnen konnte ihre Endorphine auszuschütten, erfuhr das Experiment eine subito intermissione, worauf ein coitus interruptus beinahe erfolgt wäre.

Der wissenschaftliche Grund dessen war, dass ein Biologieassistent eine Etage tiefer ins Laborgebäude kam und das gleiche Experiment durchführen wollte und zwar in persona mit der gleichen Laborantin.

Dr. G. beendete das Experiment abrupt und nutzte die Spannkraft seiner Oberschenkel – und Wadenmuskulatur und gumpfte in gleichförmiger Beschleunigung unter Ausnutzung der Fallbeschleunigung und der Gravitationskraft aus dem Fenster. Heil unten aufgeschlagen sah er noch die Haustüre hinter dem Biologieassistenten ins Schloß fallen, womit das Experiment doch noch ein iacentem lenis in finem nahm.

In diesem Sinne, „gaudeamus igitur“.

Im Rahmen der KI-Forschungen (Künstliche Intelligenz) des Herrn A.L. aus Ö. wollten wir hier eine Übersetzungsmaschine ausprobieren, welche den obigen komplizierten Text in anständiges Alemannisch übersetzt. Leider führte dies nicht zum gewünschten Erfolg, weshalb die natürliche Intelligenz von P.B. aus Ö. ausreichen muss, um die intellektuelle Nachricht besser verständlich zu machen.

Dä J.G. isch in Öflinge bekannt

das isch allerhand.

Er hät welle en schönes Schäferstündle ha,

was will er mache, isch halt au nur en Maa.

Doch bevors so wiet hät könne cho

Hät er scho wieder müesse go.

Es isch nämlich dä Freund vo dere schöne Frau vor de Tür g'stande

Drum hät dä J.G. müesse usem erschte Stock ufem Rase lande.



Gesucht:

Gesucht wird eine vertrauenswürdige Wirtschaft oder Lokal in der Stadt Wehr, die ausreichend Platz bieten. Es wird viel gegessen und noch mehr getrunken. Auch finanziell wird es sich lohnen.

Ein jährliches Treffen der Mitglieder ist die Grundvoraussetzung, damit eine Partnerschaft zustande kommen kann.

Bis dahin sind wir sehr dankbar für unseren Öflinger Sterne Koch Lothar Wunderle für die Aufnahme auswärtiger Bevölkerung.

Bewerbungen dürfen gerne an die Stadtmusik Wehr gerichtet werden. Diese werden auch erfreut sein, wenn sie nach ihrer jährlichen Generalversammlung, zu Fuß nach Hause gehen können.

Aufschüttung bei der Brennet

Gegenüber der Brennet Häuser wird die Halde Richtung der Brennet AG mit Bau Aushub aufgeschüttet. Was danach mit dem Bau Aushub passiert ist noch nicht bekannt.

Gesucht wird ein neues Navi oder GPS-system für unseren Fahnenträger der in Wehr sich mit der Fahne durch die Menschenmenge gekämpft hatt, obwohl weiter links extra ein Gasse zum durchlaufe für uns gemacht wurde... Das Gerät sollte mit Ethanol betrieben werden.
Angebote bitte an jeden Sumpfer abgeben



Gesucht wird:

Erstausgaben der Schnitzelbank-Jahrgänge

- ***1969 (1. Sumpfer-Schnitzelbank)***
- ***1971/72***

Abzugeben bei jedem Sumpfer

Damit hätten wir alle Ausgaben komplett und könnten sie auf unserer Homepage www.sumpfer.de für jeden zur Verfügung stellen!

Vielen Dank im Voraus!!

KOCH GESUCHT

Für die Fasnacht Saison der nächsten Jahre suchen die Sumpfer jemanden, der für uns nachts Spagetti mit Tomatensoße zu bereitet.
Bewerbungen kann man in der Sonnenhalde 1 abgeben.

Gesucht wird eine Veranstaltung bei der genug Zuhörer sind, damit eine bekannte große Öflinger Guggenmusik dort auftreten kann und nicht wie in Todtmoos einen angemeldeten Auftritt wegen zuwenig Zuhörern absagen muss.

Dringend gesucht wird ein Pianist mit 6 Armen, der drei Steinway-Flügel gleichzeitig spielen kann. Bewerbung an Michael Thater.

Während wir die Schnitzelbank verkauft haben, mussten wir feststellen, dass viele Öflinger sehr kreativ bei der Vergabe der Wlan-Namen sind. Hier unsere Hitliste:

c:/virus.exe,

Das Passwort lautet Passwort

Netzwerk nicht gefunden

Martin Router King

Heimwehlan

Mobby Klick

(.) (.)

8===D Pong Lenis

250g Hack

Kokslabor

Dieter 4oJ 19cm Single

FritzBoxt

Internet Nicht Verbunden

Wussten Sie schon...?

* Während wir sprichwörtlich in der Tinte sitzen, stecken die Italiener in einem Wacholderbusch («cacciarsi in un ginepratio»), die Franzosen sind im Kohl («être dans les choux»), die Spanier setzen sich in ein Auberginenfeld («meterse en un berenjenal»), die Schweden sitzen im Klebstoff («sitta i klistret») und die Holländer mit dem Arsch in den Brennnesseln («met zijn gat in de brandnetels zitten»).

* Ein Zollbeamter entspricht 2,54 Zentimeterbeamten

* Eier kann man durch Weintrauben ersetzen, wenn man anstatt ein Omelett lieber ein Obstsalat machen möchte

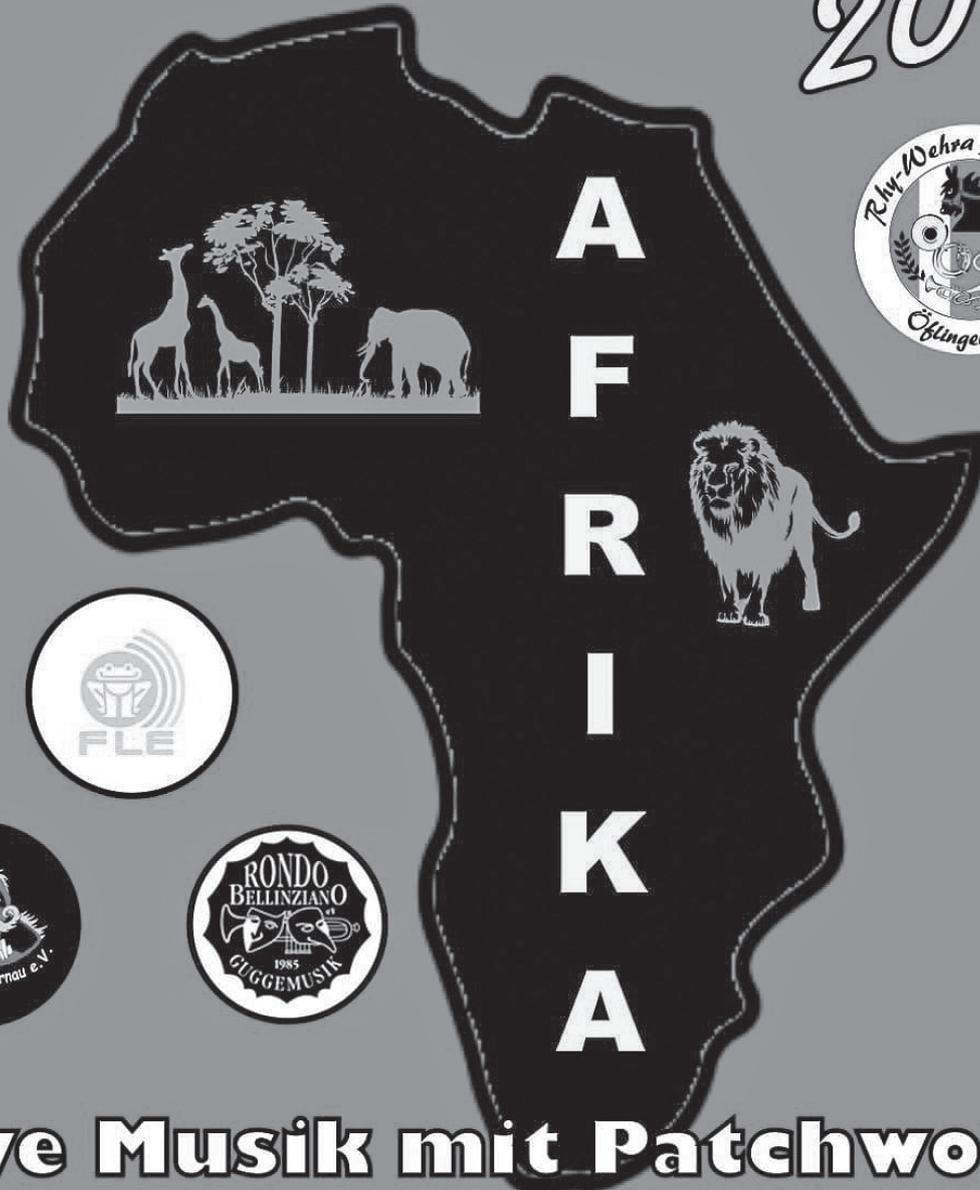
* Das größte Verkehrsflugzeug der Welt ist wirklich sehr, sehr groß

* Life hack: Wenn man eine querkelkräute in ein Stück Maselpolter eintörfeln will, aber keinen Radegenner zur Hand hat, kann auch einfach die Rückseite einer 13er Trätsche nutzen. Anschließend mit einem kleinen Streifen Holmesan ordentlich festpatikutieren.

* Bananen sind durch bestimmte Cäsium-Isotope leicht radioaktiv. Aus diesem Grund sollte man niemals mehr als 600 Bananen pro Sekunde essen um eine schädliche Strahlendosis zu vermeiden

* Bis 1993 war es verboten eine Schreibmaschine ins Kino zu nehmen. Man könnte die Handlung mitschreiben

SCHRÄNZERBALL 2019



Live Musik mit Patchwork!

2. März 2019

Schulsporthalle Öflingen

Eintritt 8€

Einlass: 19Uhr / nur kostümiert!

**AB 18
JAHREN**

Konfuzius sagt:

Warum in die Ferne schweifen

Wenn das Gute ist so nah.

Lieber Bernd Vogler

Du musst über Fasnacht nicht nach Afrika auf eine Safari gehen wenn doch der Schränzer Ball das passende Motto hat!

Spasskasse Hochrhein setzt Zeichen

Da aus der Bevölkerung vermehrt Unverständnis zur Schließung der Filale in Öflingen aufkam, hat die Spasskasse nun „Zeichen“ gesetzt.



Und nicht nur ein, sondern stattliche 7 Stück.....DANKE
Damit am Automaten in Zukunft jeder einen Parkplatz für sein Auto, E-Bike oder Rollator hat.



Wieder einmal ein grosses
DANKESCHÖN
Allen freiwilligen Helfern und allen passiven Mitgliedern
Ohne die unser schönes
SEIFENKISTENRENNEN

Nicht durchführbar wäre. Ebenso natürlich auch allen ortsansässigen und besonders den Anwohnern, die direkt mit unserer Streckenführung in Berührung kommen, für ihr Verständnis und ihre Unterstützung.
VIELEN DANK!!

Original Zitat von 1970:

*Jubel – Trubel – Heiterkeit
Wünscht die Oeflinger Sumpferniii
Zur Narrenzeit!*